

Klimawandelanpassungs-Modellregion

KLAR! GÖLSENTAL

Bericht über die

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I

- Zwischenbericht
- Endbericht

Berichtsperiode: **ab Start Mitte 2020 bis Herbst 2022**

1. Fact-Sheet zur KLAR!-Region

Facts zur KLAR!	
Name der Klimawandel-Anpassungsregion (KLAR!): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KLAR! Gölsental
Geschäftszahl der KLAR!	C061020
Trägerorganisation, Rechtsform	Marktgemeidne St. Veit an der Gölzen
Facts zur KLAR!: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	2 7.720 das Gölsental liegt zwischen dem Wienerwald und den Gutensteiner Alpen im nordöstlichen Teil des Bezirks Lilienfeld, welcher sich im Süden von Niederösterreich befindet. Das Gölsental ist mit einer Ost-West-Ausdehnung von rund 15 km sehr kleinräumig
Website der KLAR!:	www.klar-goelsental.at
Büro der/s Modellregions-Manager/in (KAM): - Adresse - Öffnungszeiten	Hauptstraße 5; 3170 Hainfeld Mo, Di, Mi, Do 07:30 Uhr - 13:30 Uhr
Modellregions-Manager/in (KAM): Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als KAM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Ing. Thomas Schweiger schweiger@hainfeld.at +43 2764 2246 0 20 h/Woche Stadtgemeinde Hainfeld
Startdatum der KLAR! Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	Juli 2020

2. Ziele der Klimawandel-Anpassungs-Modellregion (KLAR!)

Die Kleinregion Gölsental soll als zukunftsorientierter Lebensraum gestärkt werden und die Möglichkeiten für die künftige Generation aufrechterhalten werden. Somit soll das Gölsental klimafit bzw. in Teilbereichen klimaresilient gemacht werden. Dabei ist die regionstypische Betroffenheit:

- Starkregen
- Hoch- und Hangwasser
- Trockenheit und Dürre
- Hitzeperioden
- Anstieg des Temperaturmittels im Winter

Der Klimawandel und die gleichzeitige Veränderung der Landschaft erhöhen das Risiko von Hochwässern im Gölsental enorm. Aus Sicht der Region erzeugen diese potentielle Extremwetterereignisse die größte Betroffenheit, denn zur Sicherung gegen diese Naturgefahren kommt man grundsätzlich an einem ständigen Ausbau der Hochwasserschutzmaßnahmen nicht vorbei, wenn es nicht gelingt den Niederschlag vor Ort zu speichern.

Auf der anderen Seite gibt es im Sommer langanhaltende Trockenzeiten. Diese nehmen den Viehbauern mit ihrer Grünlandwirtschaft die Lebensgrundlage, wenn die Brunnen versiegen.

Ein Ende der Grünlandwirtschaft und ein gleichzeitiger Verbau der Gölsen für einen harten Hochwasserschutz würden die Region massiv verändern und zum Verlust der regionalen Identität führen. Die KLAR-Region setzt es sich zum Hauptziel die Betroffenheit durch Hochwasser und Trockenheit zu senken und die Identität des Talbodens und Landschaft zu erhalten!

Zudem ist es den Entscheidungsträgern wichtig, die Bevölkerung zu motivieren und zu sensibilisieren. Dazu ist ein breiter Wissenstransfer, die Mitteilung von Fakten, aber eben auch ein gut organisierter Veranstaltungskalender erforderlich.

Zu guter Letzt ist es den beiden teilnehmenden Gemeinden auch wichtig, die Nachbargemeinden von der Notwendigkeit einer aktiven Reduktion der Betroffenheit durch den Klimawandel zu überzeugen und die initiierten Projekte auch dort darzustellen, um diese Gemeinden für eine mittel- bis langfristige gemeinsame Arbeit zu gewinnen.

Das Arbeitsprogramm 2020 bis 2022:

1	Gesundheitsvorsorge im Klimawandel
2	Das Wasser im Tal halten
3	Sommerfrische im Tal & am Berg
4	6 KLARe Abende
5	Gölsentaler klimafitte Agrargespräche
6	Exkursionen motivieren
7	der klimafitte Nutzwald
8	von invasiven Neophyten
9	Klimafittes Bauen
10	Klimafitte Gemeinde
11	für Bienen

3. Eingebundene Akteursgruppen

Regionale Akteure

- Arbeiter Samariterbund St. Veit
- Bauernbund St. Veit: Franz Zöchling
- Bio-Imkerei Birkner
- Dorferneuerung Schwarzenbach: Obfrau Helga Rohrer
- Elternverein St. Veit
- Firma Schmid Schrauben: Agatha Süss
- Gesunde Gemeinde Hainfeld: Anna Speiser
- Imkerei St. Veit: Erich Baburek
- Imker Alfred Hinterleitner
- Kinderfreunde Rainfeld: Thomas Daxbeck
- Kinderfreunde St. Veit: Ines Zöchling
- Kinderfreunde Hainfeld: Isabell Stella-Edelbauer
- Landjugend: Robert Steigenberger & Renate Krickl
- Landschaftsplanerin: Elfi Hassler
- Landschaftsplanerin: Susanna Freiß
- Naturfreunde St. Veit: Felix Gansch
- Pensionistenverband Rainfeld: Waltraud Strohner
- Pensionistenverband St. Veit: Obfrau Hermine Gastegger
- Seniorenbund St. Veit: Franz Vonwald
- Sicherheits- und Informationszentrum Hainfeld: Franz Kurzreiter für BEIDE
- Volkshilfe St. Veit

Akteure der Gemeindepolitik und Gemeindeverwaltung

- Bgm. Albert Pitterle, Bgm. Johann Gastegger
- Wassermeister Werner Reischer
- Amtsleiter Oliver Speck und AL Karl Kurka
- Stadträte Sandra Böhmwalder, Ingrid Sperl, Alois Buder, Anita Zehetmayer, Thomas Farnberger
- Gemeindevorstand Lydia Pitterle
- Uvm.

Andere Akteure:

- Klimabündnis NÖ: Christina Mayrhofer
- ENU
- Natur im Garten
- BOKU: Ruth Marie Kapelari
- MitPlan: Wolfgang Schoberleitner
- LEADER: Petra Scholze-Simmel
- NÖ Regional: Daniel Brüll
- KLAR Pielachtal; Edith Kandler
- KLAR Unteres Traisental: Alexander Simader
- Message: Karl Hintermeier
- Biosphärenpark Wienerwald: Botschafterin Sandra Böhmwalder
- EVN: Roland Kahri
- Kräuterpädagogin: Bettina Karrer

4. Aktivitätsbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

<table border="1"> <tr><td>Maßnahme</td></tr> <tr><td>Titel:</td></tr> </table>	Maßnahme	Titel:	<table border="1"> <tr><td>1</td></tr> <tr><td>Gesundheitsvorsorge im Klimawandel</td></tr> </table>	1	Gesundheitsvorsorge im Klimawandel
Maßnahme					
Titel:					
1					
Gesundheitsvorsorge im Klimawandel					
<table border="1"> <tr><td>Start (TT.MM.JJ)</td></tr> <tr><td>Ende (TT.MM.JJ)</td></tr> </table>	Start (TT.MM.JJ)	Ende (TT.MM.JJ)	<table border="1"> <tr><td>01.05.20</td></tr> <tr><td>Herbst 2022</td></tr> </table>	01.05.20	Herbst 2022
Start (TT.MM.JJ)					
Ende (TT.MM.JJ)					
01.05.20					
Herbst 2022					
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<p>Gemeinsam mit den Entscheidungsträgern wurde ein Arbeitskonzept erstellt. Auf der Webseite wurde ein Pool an wichtigen Fakten und Informationen erstellt. Zusammen mit einer 2.KLAR-Region wurde ein eigener kleiner Folder erstellt. Dieser liegt in der Gemeinde, bei Ärzten und insbesondere bei älteren Personengruppen auf. Es wurde die von den KLAR-Regionen initiierte Übersetzung des Pflegeleitfadens, sowohl zum Download vorbereitet als auch als Kopie in den Gemeindeämtern im Meldeamt aufgelegt. Bei Anmeldung von ausländischem Pflegepersonal kann dies übergeben werden.</p> <p>Eine VA mit dem Zivilschutzverband wurde geplant und coronabedingt verschoben ... Termin Frühjahr 2022. Zudem wurden Presseartikel gemacht. Folder wurde gemeinsam mit der KLAR Unteres Traisental-Fladnitztal vorbereitet.</p> <p>Auf der Webseite wurde eine Informations-Sammlung von Fakten und Leitfäden angelegt.</p>				
<p>Ziele</p>	<p>AP1.1: Maßnahmen entwickeln AP1.2: die junge Generation aufklären AP1.3: die Alten unterstützen AP1.4: Gesundheitstag</p> <p>Aufgrund der Corona-Einschränkungen wurden die Zeitpläne mehrmals geändert und entsprechend pragmatisch angepasst.</p> <p>Allerdings war die Ansprache betroffenen Personengruppen - bei direkten Treffen - wegen der Corona-Pandemie schwer möglich.</p> <p>Alle Arbeitspaket wurden letztendlich plankonform durchgeführt</p>				

Meilensteine
Leistungsindikatoren
Gute Anpassung

<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitskonzept für dieses MN wurde zu Beginn erstellt und hierzu ein workshop abgehalten • Workshops/Spiele in Kindergarten • Veranstaltung in Kindergarten • Folder erledigt • Gesundheitstag wurde mit dem Zivilschutzverband geplant (und dann verschoben)
<p>1 von 1 Workshop-Arbeitstreffen durchgeführt</p> <p>1 von 1 Gesundheitstag durchgeführt</p> <p>1 von 1 Folder erstellt und aufgelegt</p> <p>2 von 1 Veranstaltung Kindergarten (Lese-Material, Besuch Kläranlage)</p> <p>1 von 1 Poster</p> <p>4 von 4 Atrikel</p>
<p>MN entspricht den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.</p> <p>MN reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam</p> <p>MN denkt soziale Aspekte mit.</p> <p>MN findet Akzeptanz in der Bevölkerung, betroffene AkteurInnen sind eingebunden.</p>

Maßnahme
Titel:

2
Das Wasser im Tal halten

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.20
Herbst 22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Active Humus-Gruppe arbeitet fortlaufend am Thema.</p> <p>Es wurden 3 Workshops (Humusaufbau, Nutzung der Niederwasseruferbereiche der Gölsen in Hainfeld) durchgeführt. Gemeinsam mit der Boku wurde eine Analyse über den Bodenverlust in Hainfeld gemacht und die Ergebnisse wurde der Bevölkerung präsentiert.</p> <p>Es wurden 2 Presseartikel in Zeitungen veröffentlicht.</p> <p>Es wurden ein Poster für die öffentlichen DIGI-Wände erarbeitet und veröffentlicht.</p> <p>Es wurden Asphaltflächen entfernt und durch Versickerungs- bzw. Grünflächenflächen ersetzt (Museumsvorplatz, Gartenweg)</p> <p>Leaderprojekt Kompostierung/Humuserzeugung durch Landwirte - leider wegen Anrainern in Detailplanungsphase eingestellt.</p>
--

Ziele

<p>AP2.1: den Boden im Tal halten: Bodenerosion verhindern! (Bachelorarbeit)</p> <p>AP2.2: den Wasserabfluss verhindern: Sickerflächen schaffen! (Entsiegelung Museumsvorplatz und Gartenweg)</p> <p>AP2.3: den Boden und das Wasser nutzen: Humusaufbau! (Humus-Gruppe)</p> <p>AP2.4: Nutzungskonzepte für Hochwasserschutzflächen erstellen (Uferbereiche Gölsen)</p> <p>AP2.5: Öffentlichkeitsarbeit: Akzeptanz in der Bevölkerung erzeugen!</p> <p>Auf Humusaufbauprojekte, wie sie federführend von der Ökoregion Kaindorf propagiert werden, wurde in der Region der Fokus gesetzt. Die Nutzung der Uferbereiche entlang der Niederwasserlinie an der Gölsen werden stärker nutzbar gemacht.</p> <p>Aus einer Bodenverlustanalyse kennt man in Hainfeld nun den Versiegelungsgrad und kann zukünftig gegensteuern.</p> <p>Bachelorarbeit zum Thema wurde erstellt</p>

Meilensteine

<p>Die ursprünglich geplanten Meilensteine wurden coronabedingt laufend angepasst.</p> <p>Fokus-Setzung auf den Bereich Humus</p>

Leistungsindikatoren

5 von 4 Workshops durchgeführt (Fokus Humus)
 10 von 5 Landwirte betreiben aktiv Humusaufbau
 2 von 4 Artikel
 0 von 1 Infofolder; 0 von 2 Poster
 0 von 1 Veranstaltung (Vorbereitungen gelaufen – gecancelte wg. Covid)
Ergänzend:
 Humus-Aufbau-Gruppe mit Mailing- und Whatsapp-Gruppe sowie div. Veranstaltungen ist aktiv (siehe extra Bericht)
 1 Kompostprojekt geplant aber gecancelte
 1 Bachelorarbeit „Boden im Tal halten“ erstellt
 2x Sickerflächen geschaffen (Entsiegelung Museumsplatz, Gartenweg)

Gute Anpassung

MN entspricht den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.
 MN reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam
 MN verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen
 MN führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen.
 MN hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Maßnahmen ist ökologisch verträglich und führen nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen oder der Biodiversität
 MN findet Akzeptanz in der Bevölkerung, betroffene AkteurInnen sind eingebunden.

<p>Maßnahme</p> <p>Titel:</p>	<p>3</p> <p>Sommerfrische im Tal & am Berg</p>
<p>Start (TT.MM.JJ)</p> <p>Ende (TT.MM.JJ)</p>	<p>01.05.20</p> <p>Herbst 22</p>
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<p>In dieser „grüne“ Maßnahmen werden einfache neue Highlights zum Wandern und Erholen gesetzt.</p> <p>Zusammen mit den Verantwortlichen wurden die Rastplätze evaluiert und eine Liste davon angelegt.</p> <p>Es wurden 20 neue Bäume gesetzt und dafür die EVN als Sponsor gefunden!</p> <p>Am Viktor-Adler-Platz ist ein neuer moderner Rastplatz mit Beschattung entstanden, ebenso alte Kirchenmauer. Rastplätzen am Klimawandelweg sind geplant und wurden 2022 umgesetzt</p> <p>Es entsteht ein neuer Klimawandel-Wald-Weg, Für die Realisierung wurde eine Förderung im Ausmaß von 250.000 € über die Ecoplus organisiert. Es gibt bereits die Förderzusage.</p>
<p>Ziele</p>	<p>AP 3.1: Rastplätze im Ort schaffen</p> <p>AP 3.2: Spazier- und Wanderwege erlebbar machen</p> <p>Die Rastplatzanalyse ist fertig.</p> <p>4 Rastplatze wurde erneuert/geschaffen.</p> <p>Es wurden weit über die vorgenommenen 20 Bäume gesetzt.</p> <p>Mit dem Klimawandelweg wurde ein Top-Vorzeige-Projekt umgesetzt worden</p>
<p>Meilensteine</p>	<p>Schrittweise Rastplatze im Ort geschaffen</p> <p>Rastplätze am KLAR-Erlebnisweg sind fertig geplant und werden ab 2022 realisiert</p> <p>KLAR-Erlebnisweg</p>
<p>Leistungsindikatoren</p>	<p>4 von 2 Rastplätze</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschattung Viktor Adler Platz - alte Kirchenmauer - 2x beim Klima-Wald-Weg <p>10+ von 6 Schautafeln (div. Maßnahmen/Aktivitäten)</p> <p>3 von 2 Blühstreifen/Insektenweiden angelegt (2 Blühstreifen, 1 Insektenhecke)</p>

	<p>über 20 Bäume gepflanzt</p> <p>1 von 1 Projektposter (Stationenkarte) https://www.klimawaldweg.at/_files/ugd/14bcd4_0b554597108d431196c9a8426f962c86.pdf</p> <p>2 von 2 Artikel in Medien</p>
<p>Gute Anpassung</p>	<p>MN entspricht den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.</p> <p>MN reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam</p> <p>MN verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen</p> <p>MN führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen.</p> <p>MN hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Maßnahmen ist ökologisch verträglich und führen nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen oder der Biodiversität</p> <p>MN denkt soziale Aspekte mit.</p> <p>MN findet Akzeptanz in der Bevölkerung, betroffene AkteurInnen sind eingebunden.</p>

Maßnahme
Titel:

4
6 KLARe Abende für eine klimafitte Gesellschaft

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.20
30.44.22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Die Bevölkerung einbinden! Nur dadurch kann eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung entstehen. Mit insgesamt 6 Abenden soll die Bevölkerung für die Betroffenheit sensibilisiert werden.</p> <p>Das Format wurde mehrfach an Corona angepasst und umgeplant, allerdings gab es dann immer wieder Probleme mit der tatsächlichen Bewerbung und Durchführung (Kino- und Diskussionsabende).</p> <p>Durchführung von 3 Klimafilmabenden 3 Diskussionen</p> <p>4 Postwürfe wurden aufgrund der sonstigen vielfältigen Informationsflut nicht durchgeführt.</p>
--

Ziele

<p>Breites Bewusstsein in der Gesellschaft schaffen</p> <ul style="list-style-type: none"> • mobilisieren • sensibilisieren • aktivieren

Meilensteine

<p>Webseite online Versuch einer eigenen Facebookseite</p> <p>Veranstaltungen (immer wieder coronabedingt umgeplant)</p>
--

Leistungsindikatoren

<p>Webseite ist online Facebook war online</p> <p>6 von 6 Veranstaltungen durchgeführt 3 Filme 3 Diskussionen</p> <p>0 von 4 Postwürfen</p>

Gute Anpassung

Die Maßnahme zur Mobilisierung führt auch dazu, dass man sich stärker mit Nachhaltigkeitszielen auseinandersetzt.

Die „smarte“ Maßnahme führt dazu, dass die Bürgerinnen und Bürger mit der Betroffenheit konfrontiert werden.

Smarte Maßnahme führt eher zur Vorbildwirkung

Der Bevölkerung wird die Philosophie von guten Maßnahmen näher gebracht.

Die Maßnahme zur Mobilisierung führt auch dazu, dass man sich stärker mit Nachhaltigkeitszielen auseinandersetzt.

Maßnahme
Titel:

5
Gölsentaler klimafitte Agrargespräche (Humusgruppe)

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.20
Herbst 22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>In Dialoggesprächen und Fachvorträgen soll die heimische Landwirtschaft klimafit gemacht werden und Know-How transportiert werden. Gerade die regionale Landwirtschaft leidet aktuell schon sehr unter den Auswirkungen des Klimawandels. Die Formatentwicklung wurde coronabedingt nach mehreren Besprechungen geändert.</p> <p>>> Die Veranstaltung Agrargespräch wurde durch die Aktivitäten der Humusgruppe ersetzt bzw. angepasst.</p> <p>Im Agrarbereich konnte eine starke Gruppe von Landwirten (Humusgruppe) unter Leitung des LW Franz Zöchling etabliert werden, welche tatsächliche Humusprojekte konkret umsetzt. Die Humusgruppe hat vielfältige Veranstaltungen durchgeführt</p> <p>(siehe Pressebericht – Teil Humus)</p>
--

Ziele

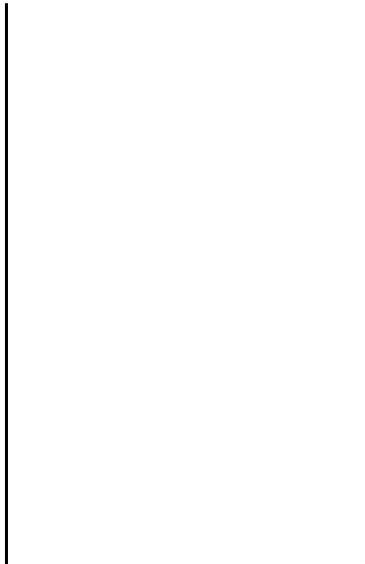
<p>Das Bewusstsein zum Klimawandel ist durch die gute Arbeit der Humusgruppe insbesondere durch die Thematik Humus-Aufbau bei den regionalen Landwirten stark gestiegen. Überregional konnten durch die Arbeitsgruppe Humus bereits Akzente gesetzt werden.</p>

Meilensteine

<p>Mehrere Besprechungen durchgeführt Überführung der Thematik in die Humusgruppe samt konkreten Umsetzungen</p>
--

Leistungsindikatoren

<p>1 Workshop zu Beginn bzgl. Format durchgeführt + mehrere Besprechungen wegen Covid durchgeführt</p> <p><i>Aufgrund der Covid-Einschränkungen bzw. zeitlichen Unwägbarkeiten wurde die allgemeinere Zielsetzung der MN „Landwirtschaft und Klimawandel im Gölsental“ durch den Fokus Humusaufbau insbesondere im Grünland intensiviert.</i></p>



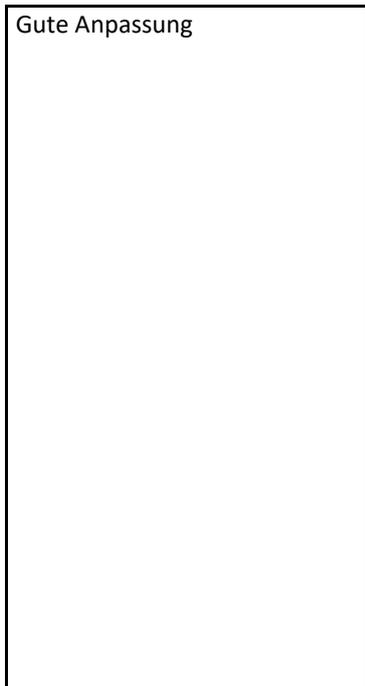
0 von 1 Veranstaltung klimafittes Agrargespräch
 hierzu gehörig 4 Medienartikel, 1 Poster, div. soziale Medien

>> **Ersatz** durch landwirtschaftliche Humus-Gruppe

- Gruppe nachhaltig etabliert (statt 1 größeren Veranstaltung)
- Informationsvermittlung an größere Gruppe von Interessenten
- Soziale Medien Whatsapp-Arbeitsgruppe (erledigt bzw. aktiv)
- div. Veranstaltungen / Exkursionen

- Anschaffung Bodenkoffer (Bodenanalytik, Koffer im praktischen Einsatz, Düngerherstellung, Bodenverbesserung etc.)

(siehe separater Bericht Öffentlichkeitsarbeit Humus)



Fokus-Setzung auf Bio & Regionalität in der Grünlandwirtschaft
 Fokus: Humus-Aufbau

MN entspricht den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

MN reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam

MN verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen

MN führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen.

MN hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Maßnahmen ist ökologisch verträglich und führen nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen oder der Biodiversität

MN denkt soziale Aspekte mit.

MN findet Akzeptanz in der Bevölkerung, betroffene AkteurInnen sind eingebunden.

Maßnahme
Titel:

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Ziele

Meilensteine

Leistungsindikatoren

6
Exkursionen motivieren

01.05.20
Mitte 22

Mit wichtigen operativen Akteuren in der KLAR-Region macht es Sinn, sich gute Beispiele anzusehen und nach Vorbild-Projekten zu suchen. Einerseits möchte man kommunale Themen näher ansehen und andererseits gibt es einen land- und forstwirtschaftlichen Schwerpunkt in der Region.
Ziel ist es ein Projekt aus den Exkursionen auch in der KLAR-Region umzusetzen.

Es wurden Exkursionen durchgeführt:

- Klimawandelweg in der Steiermark 2020
- KLAR-Region Unteres Traisental & Fladnitztal 2021
- Exkursion Sonnenwelt Großschönau 2022

Zudem wurde ein weiteres Vernetzungstreffen mit der KLAR Pielachtal durchgeführt. Dies diente dem Wissenstransfer.

Es wurden mehrere Umsetzungsworkshops durchgeführt und damit die Basis für den Klimawandel-Wald-Weg geschaffen.

Die Maßnahme hat das Ziel, dass durch Exkursionen bzw. durch die Besichtigung von guten Vorzeigebispielen gute Umsetzungen von klimawandelanpassungsrelevanten Aktivitäten in der Region entstehen.

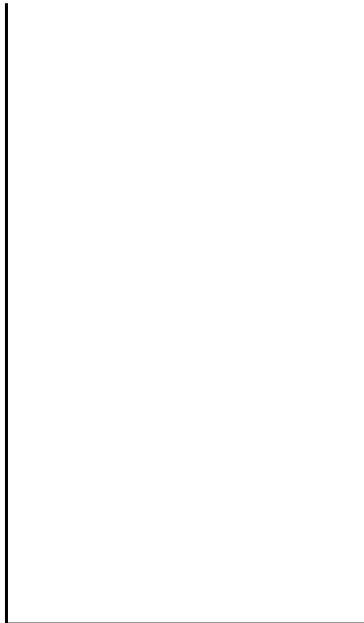
Insbesondere der mittlerweile fertiggestellte Klimawandel-Wald-Weg wird überregionale Strahlkraft entwickeln können.

Start-Besprechungen zu beiden Themen
Exkursionen vorbereitet und durchgeführt
Nachbereitung und Umsetzungen initiieren bzw. unterstützen

3 von 2 Exkursionen durchgeführt

2+ von 2 Workshops
(mehrere Workshops u. Arbeitsbesprechungen zu div. Themen)

2 von 2 umgesetzte Ideen
Vorzeigeprojekt Klima-Wald-Weg
Realisierung von mehreren Trinkbrunnen



3 von 2 Artikeln in Zeitung oder Web

1 von 1 Poster (Falt-Folder)

https://www.klimawaldweg.at/_files/ugd/14bcd4_e27e2b88868a4cb7ba158c9bf8cdc9e4.pdf

zusätzlich:

1 von 0 separaten Projekt-Websites

<https://www.klimawaldweg.at/>

1 von 0 TV-Berichte

<https://www.p3tv.at/webtv/11686-hainfeld-eroeffnet-klima-wald-weg>

Gute Anpassung

Klimawandel-Wald-Weg wurde unter fachlicher Begleitung mehrerer Spezialisten umgesetzt!

MN entspricht den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

MN reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam

MN führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen.

MN hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Maßnahmen ist ökologisch verträglich und führen nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen oder der Biodiversität

MN denkt soziale Aspekte mit.

MN findet Akzeptanz in der Bevölkerung, betroffene AkteurInnen sind eingebunden.

Maßnahme
Titel:

7
der klimafitte Nutzwald

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.2020
Herbst 2022

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG

<p>In dieser Maßnahme soll Gestaltung der Zukunft der regionalen Forstwirtschaft stattfinden. Der regionale Nutzwald leidet bereits jetzt unter den Folgen des Klimawandels -sei es durch die Erhöhung der Durchschnittstemperatur, lange Trockenzeiten, starke Hitze, Schädlingsbefall und Wetterextreme wie Nassschneeereignisse oder Stürme.</p> <p>Klimawandel-Wald-Lehrpfad Entwicklung/Bearbeitung der Inhalte Eröffnung Herbst 2022</p> <p>Stadt-Wald Die Stadtgemeinde Hainfeld hat bei den stadteigenen Wäldern (140 ha) auch eine Plenterwirtschaft umgestellt und damit die Forstwirtschaft klimafit gemacht. Von buchendominierten Beständen sollen mittelfristig klimafittere Mischwälder etabliert werden. (keine und nur kleine Kahlschläge, Belassung Totholz, kein Harvester etc.) Hierbei auch Kontakt zu angrenzenden Grundnachbarn mit Fa. Zöchling, Handelhofer, Heinz), Baumpfleger Pogats & Terzer;</p> <p>Bachelorarbeit / Studie: Klimawandelanpassung im Wald Interviews mit lokalen Experten und online-Befragung</p>
--

Ziele

<p>Das übergeordnete Ziel ist der Erhalt der multifunktionalen Wirkung des Waldes durch seine nachhaltige und an klimatische Veränderungen angepasste Bewirtschaftung.</p> <p>Wissenstransfer & Vernetzung Erreichen der hoffernen Besitzer und der Kleinwaldbesitzer Motivation, Informations- und Servicevermittlung Die hoffernen Waldbesitzer wurden noch kaum erreicht.</p> <p>AP 7.1: Die Forstwirtschaft der Zukunft (Wissenstransfer & Vernetzung) AP 7.2: hofferne Besitzer brauchen Hilfe</p> <p>Mit dem neuen Waldlehrpfad wird das Ziel Wissenstransfer und Informationsvermittlung erreicht werden! Es wurde ein mehrstufiges pädagogisches Konzept implementiert (auch für (hofferne) Waldbewirtschaftler als Nicht-Experten) Optimierung der Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Waldbewirtschaftung in Bezug auf den Klimawandel.</p>
--

<p>Meilensteine</p>	<p>Know-How "zusammentragen" Anlaufstelle bei der Klar Klima-Wald-Lehrpfad auf Schiene gebracht Gemeindeeigene Waldbewirtschaftung im Klimawandel</p> <p>Stammtische wurden coronabedingt bzw. mangels Resonanz nicht durchgeführt. Ersatzweise wurde eine Bachelorarbeit durchgeführt. (Interviews mit lokalen Experten, online-Befragung)</p>
<p>Leistungsindikatoren</p>	<p>1 von 1 Arbeitskreis initiiert 2 von 2 Medienartikel</p> <p>0 von 2 Stammtischen (coronabedingt mangels Resonanz) 0 von 1 Beratungsstelle (keine Einzelberatungen) 0 von 1 Poster</p> <p><u>Ersatz hierfür:</u></p> <p>2 qualitative Experteninterviews mit Gölsentaler Forstexperten online Befragung von ForstwirtInnen (quantitativ)</p> <p>Ergebnisbearbeitung zum gegenständlichen Thema (Bachelorarbeit) Klimawandelanpassung im Wald Studie zur Beurteilung der Wissensvermittlung sowie der Vernetzungs- und Beratungsaktivitäten</p> <p><u>zusätzlich:</u></p> <p>+ Klimawandel-Wald-Lehrpfad in Betrieb!</p> <p>+ Umsetzung Klimafitness in gemeindeeigenen Wäldern (mit Bauhof-Mitarbeitern)</p>
<p>Gute Anpassung</p>	<p>MN entspricht den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.</p> <p>MN reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam</p> <p>MN verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen</p> <p>MN führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen.</p> <p>MN hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Maßnahmen ist ökologisch verträglich und führen nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen oder der Biodiversität</p> <p>MN findet Akzeptanz in der Bevölkerung, betroffene AkteurInnen sind eingebunden.</p>

Maßnahme
Titel:

8
invasive Neophyten

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.20
30.04.22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Die Verbreitung von Neophyten und Schädlingen ist typisch für den Klimawandel. In dieser Maßnahme begegnet man Schädlingen und Nützlingen, denn manche Neophyten unterstützen die Ökosysteme und helfen zum Beispiel Bienen mit zusätzlichem Futterangebot. Die Maßnahme unterstützt Gemeinden und Bevölkerung mit Beratung, Wissenstransfer und Maßnahmen zur Bekämpfung.

Es hat einen Workshop beim regionalen Akteur Schmid Schrauben gemeinsam mit Natur im Garten gegeben. Dort ist die Stärkung der heimischen Biodiversität besonders wichtig und insbesondere die frühzeitige Hintanhaltung von Neophyten.

In der Gemeindeverwaltung hat ein Mitarbeiter den Ausbildungskurs zur „Fachkraft für Neophytenmanagement“ absolviert und die Verwaltung hat mit einem Monitoring begonnen (z.B. im Bereich der Problemstellen entlang des Ramsaubaches und der Gölsen). Projekt keine neuen Materialzufuhren und Beweidung.

Ziele

Know How-Aufbau in der Gemeindeverwaltung (Neophyten-Fachkraft) und Kooperationen mit Unternehmen zur Stärkung der heimischen Biodiversität.

Zusammenarbeit mit Natur im Garten

AP 8.1: Erhebung, Monitoring und Maßnahmen gegen Neophyten
 AP 8.2: Workshop
 AP 8.3: Initiierung von neuen Maßnahmen

Meilensteine

Monitoring Schädlingsbefall & Neophyten
 Workshop und Infomaterial zusammengetragen
 Umsetzungen

eines Beispielprojekts bei Schmid Schrauben

Leistungsindikatoren

1 von 1 Ist-Stand-Erhebung/Monitoring (durch N-Beauftragten)

1 von 1 Workshop (mit NiG)

2 von 2 Projekten umgesetzt (Bachböschungen, Beweidung Knöterich)

1 von 1 Infoblatt bzw. -material

1 von 2 Artikeln

0 von 1 Poster

NEU:

1 von 0 Ausbildung zur Neophyten-Fachkraft/Beauftragter
(Gemeindemitarbeiter Reischer absolviert Ausbildungskurs zur Fachkraft Neophyten-Management)

Gute Anpassung

MN entspricht den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.
 MN reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam
 MN verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen
 MN führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen.
 MN hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Maßnahmen ist ökologisch verträglich und führen nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen oder der Biodiversität
 MN denkt soziale Aspekte mit.
 MN findet Akzeptanz in der Bevölkerung, betroffene AkteurInnen sind eingebunden.

Maßnahme
Titel:

9
klimatechtes Bauen

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.20
Mitte 22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Mit dieser Maßnahme möchte auf die Anpassung von Gebäuden auf den Klimawandel hinweisen. In drei Arbeitspaketen wird man sich diesem Thema nähern und auch die Bevölkerung einbinden. Damit bildet man eine Gegenstrategie gegen den aktuellen Trend, dass in der Planung für neue Gebäude heute der Klimawandel noch nicht berücksichtigt wird. Zudem werden Szenarien für bestehende Gebäude erarbeitet!</p> <p>Es wurde ein Start-Workshop durchgeführt (Daten der Energiebuchhaltung besprochen). In weiterer Folge wurden 4 kommunale Gebäude analysiert.</p> <p>Es wurde ein erstes Beschattungsprojekt mit einer vorgesetzten grünen Fassade vor der südlichen Glasfassade des Rathauses umgesetzt.</p>

Ziele

<p>Die Gemeinden kennen den Zustand Ihrer Gebäude, vor allem auch in wie weit dieser insbesondere die Klimawandelanpassung betrifft.</p> <p>Die sommerliche Überhitzung im Eingangsbereich des Rathauses in Hainfeld wurde als erste konkrete Umsetzung korrigiert.</p> <p>AP 9.1: Analyse u. Umsetzung bei kommunalen Gebäuden AP 9.2: Bewusstseinsbildung sommerliche Überhitzung AP 9.3: Hangwasserrisiken und widerstandsfähigen Baumaterialien</p>

Meilensteine

<p>Experten aktiviert Analyse der kommunalen Gebäude erledigt Workshops 1 kommunale Umsetzung an der Rathaus-Fassade 1 Vortrag</p>
--

Leistungsindikatoren

<p>4 von 4 kommunalen Gebäuden analysiert</p> <p>2 von 2 Workshops gemeindeintern</p> <p>1 von 2 Vorträgen für BürgerInnen (Vortrag inkl. Individualberatungsmöglichkeit)</p>
--

2 von 2 Maßnahmen-Umsetzungen (grüne Fassade, Schatten-Bäume)

3 von 2 Artikel

0 von 1 Poster

Zusätzlich

4 umgesetzte Trinkbrunnen

Gute Anpassung

MN entspricht den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

MN reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam

MN verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen

MN führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen.

MN hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Maßnahmen ist ökologisch verträglich und führen nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen oder der Biodiversität

MN denkt soziale Aspekte mit.

MN findet Akzeptanz in der Bevölkerung, betroffene AkteurInnen sind eingebunden.

Maßnahme
Titel:

10
klimafitte Gemeinde

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.20
Mitte 22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Die Maßnahme „klimafitte Gemeinde“ ist eine Fortbildungs- und Umsetzungsmaßnahme für Bürgermeister, Amtsleiter und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, denn der Klimawandel braucht eine Veränderung in der Gestaltung und operativen Arbeit der Kommune. Die Maßnahme ist „smart“ und „grün“.</p> <p>Im Siedlungsgebiet ist die bisherige Kommunalplanung oftmals auf ein rasches Abführen von Niederschlag ausgelegt. Schattenspende Sträucher und Bäume sind im öffentlichen Raum bisher nicht prioritär, sondern lediglich Anhängsel.</p> <p>St. Veit und Hainfeld sind Bodenbündnisgemeinden Hainfeld ist Klimabündnisgemeinde. St. Veit war bereits Natur-im-Garten-Gemeinde. Hainfeld wurde Natur im Garten Gemeinde. Aber man unterstützte auch die Bevölkerung bei privaten ökologischen Gärten. Auch diese wurden mit der Natur im Garten Plakette ausgezeichnet. So fand auch ein Ganztages-Workshop für die Bevölkerung statt. Es wurde eine Jahreszeitenhecke gepflanzt und ein Naschgarten/Obstbäume gepflanzt. Zudem wurde mehrere größere Baumpflanzaktion durchgeführt.</p>

Ziele

<p>Ziel dieser Maßnahme ist eine verbesserte Grünraumgestaltung, eine bessere innerörtliche Wasserwirtschaft und ein erhöhter Anteil an ökologischen Flächen im öffentlichen Raum.</p> <p>10.1: workshops (z.B. design thinking, Innovationsprojekte) 10.2: Pflanzaktionen 10.3: Grünraum-Management</p> <p>Kompetenzaufbau in der Verwaltung Sensibilisierung für die Priorisierung Verbesserung des Mikroklimas Einsatz von klimafitten Pflanzen</p> <p>Die Kooperation mit Natur-im-Garten führt zu einer Informationsoffensive in der Bevölkerung und zu einer Qualifizierung der Gemeindemitarbeiter. Durch die Bepflanzung kommt es zu einer Verbesserung des Mikroklimas. Das Thema extensives Grünraum-Management wird aktiv angegangen und weitgehend soweit möglich umgesetzt.</p>
--

Meilensteine
Leistungsindikatoren

Arbeitsbesprechungen/workshop abgehalten Ökologische Kriterien bei der Grünraumbewirtschaftung eingeführt Bepflanzungen durchgeführt Artikel verfasst
2 von 2 Workshops weit über 30 Neupflanzungen in div. Aktivitäten Naschgarten, Kaiserlinde, Obstbäume, Jahreszeitenhecke, gemeindeeigener Wald, tree-running Extensives-Grünraum-Management umgesetzt Natur-im-Garten ökolog. Pflege, Neophyten, Grünraumpflege, goldener Igel, Heckentag, Baumpflanzwochen usw. 9 von 2 Artikel für Zeitungen, facebook und websites 0 von 1 Projektposter <u>Zusätzlich:</u> zertifizierte Grünraumpflegerin (Fr. Siedl)

Gute Anpassung

MN entspricht den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen. MN reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam MN verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen MN führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. MN hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Maßnahmen ist ökologisch verträglich und führen nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen oder der Biodiversität MN denkt soziale Aspekte mit. MN findet Akzeptanz in der Bevölkerung, betroffene AkteurInnen sind eingebunden.
--

Maßnahme
Titel:

11
für Bienen

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.20
Herbst 22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Die Biene trägt wesentlich zum Erhalt unseres Lebensraumes bei. Sie ist für eine erfolgreiche Landwirtschaft, besonders im Obstbau, wichtiger denn je. Ein Drittel der weltweiten Nahrungsmittelproduktion soll von tierischer Bestäubung abhängen. Ohne Bienen ist auch die Biodiversität gefährdet, da die Biene einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt vieler Pflanzen liefert. Die Sicherung des Lebensraums ist den Gemeinden ein großes Anliegen, daher unterstützen die Gemeinden den Erhalt und die Sicherung der Imkerei in der Region.</p> <p>Die Gemeinde hat beim virtuellen Bee-Running von Natur-im-Garten mitgemacht und im April 21 gemeinsam mit der Bevölkerung die erlaufenen Bienenwiesen gesät. Mehrere Bienenweiden bzw. -tränken wurden angelegt.</p>
--

Ziele

<p>Stärkung der Biene (und weitere Insekten)</p> <p>Stärkung Artenvielfalt, Ökosysteme und Biodiversität Schaffung nachhaltiger Projekte u Produzenten Positionierung Region</p> <p>AP11.1: Vortrag zum Thema Bienen und Klimawandel AP11.2: Workshop AP11.3: Imker begleiten Imker</p> <p>Es wurden Bienenwiesen angelegt und durch Aktionen und Artikel Bewusstseinsbildung erreicht.</p>

Meilensteine

<p>Bewusstseinsbildung Aktionen Umsetzung von Bienenstöcken und Bienenweiden Artikel</p>
--

Leistungsindikatoren

1 von 2 Vorträgen

1 von 1 Workshop für Jungimker

2 von 1 Veranstaltungen (Teilnahme bee-running, Aussaat-Aktionen)

3 von 2 Artikel

0 von 1 Poster

6 von 4 Umsetzungen

2 Bienenstöcke, 1 Bienenränke, 3 Bienenweiden

Gute Anpassung

MN entspricht den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

MN reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam

MN verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen

MN führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen.

MN hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Maßnahmen ist ökologisch verträglich und führen nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen oder der Biodiversität

MN findet Akzeptanz in der Bevölkerung, betroffene AkteurInnen sind eingebunden.

5. Good Practice Beispiel der Umsetzung

Maßnahme:	HUMUS-AUFBAU-GRUPPE
Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:	KLAR-Gölsental, St. Veit an der Gölsen
Bundesland:	NÖ
Sektor ¹ :	Landwirtschaft
Naturräumliche Zuordnung ² :	Alpenvorland, Grünland

Projektkurzbeschreibung:

Der Ausgangspunkt war eine Veranstaltung zum Thema Humus im Rahmen der Konzeptphase im Spätherbst 2019. Organisiert wurde diese Veranstaltung durch die KLAR und einen aktiven Funktionär der Bauernbundes / Landwirt Franz Zöchling. Die Veranstaltung war inhaltlich und bezüglich der interessierten Teilnehmer ein voller Erfolg. Die Veranstaltung wurde durch Experten der Ökoregion Kaindorf begleitet.

Daran anschließend wurde die Kooperation vertieft und das Thema Humusaufbau hat auch im KLAR-Umsetzungskonzept seinen Niederschlag gefunden.

Glücklicherweise ist es dem Nachdruck von Franz Zöchling und der Brisanz der Thematik an sich zu verdanken, dass es bei der Humus-Gruppe zu einer nachhaltigen Struktur kam.

Das Thema Humus braucht insgesamt Nachhaltigkeit.

Highlights:

Auf Initiative eines engagierten Multiplikators und der Möglichkeiten im Rahmen einer KLAR konnte das Thema Humus gut positioniert werden.

Mithilfe der KLAR konnte gleich zu Projektbeginn ein wesentlicher Schritt umgesetzt werden.

Die ersten Bodenuntersuchungen von teilnehmenden Landwirten wurden durch die KLAR kofinanziert. Dadurch konnte die konkrete Umsetzung von Maßnahmen der Bewirtschafter in messbarer Form überhaupt erst gestartet werden und somit ist wirklich ein großer Schritt gelungen.

Besonders hervorzuheben ist auch, dass einzelne Landwirte absolut offen mit ihrem Know-How umgehen und diesen der Humusgruppe bestmöglich zur Verfügung stellen – dies ist nicht selbstverständlich.

Empfehlungen für andere Regionen:

Für diesen Bereich ist es notwendig, einen aktiven Multiplikator zu finden, der auch selbst unmittelbar in diesem Bereich beruflich tätig ist. Dies bedeutet in den meisten Fällen praktizierende Landwirte direkt aus der Region. Das KLAR-Management hat eine ganz eindeutige Unterstützungsfunktion.

Know-How zum Thema Humus kann von außen durch Experten in die KLAR eingebracht werden.

Die Durchführung von Maßnahmen ist aber immer ganz schlagspezifisch – und kann auch nur durch die Landwirte selbst erfolgen. Dies sind die Grünland- und Ackerflächenbewirtschafter sowie die Forstwirte.

¹ vgl. Excel-Formular „Monitoring der allgemeinen Leistungsindikatoren“

² alpiner Raum, Alpenvorland, östliches Flachland, Wälder, Ackerflächen, Grünland, Obstkulturen, Weingärten, städtischer Siedlungsraum, ländlicher Siedlungsraum, Fließgewässer, stehende Gewässer

Persönliches Statement des/der Modellregions-ManagerIn:

Das Thema Humus - Aufbau und Hintanhaltung von Abbau - ist so gut wie in jeder Region relevant.

Land- und Forstwirte haben eine Flächenfunktion, daher ist das Humusthema auch so relevant. Es betrifft Ackerflächen ebenso wie Grünland, aber auch die Forstflächen.

Die entsprechenden Aktivitäten können nur durch die Grundbesitzer bzw. Bewirtschafter selbst erfolgen.

Daher steht an erster Stelle Bewusstseinsbildung und Know-How-Aufbau.

Das Thema Humusaufbau kann Klimawandelanpassung & Klimaschutz gleichermaßen im positiven Sinne beeinflussen!

In Anbetracht der aktuellen **In-Wert-Setzung von CO₂** (siehe ökosoziale Steuerreform mit gesetzlichen CO₂-Preisen ab Mitte 2022) kommt dem Ausstoß und respektive der Bindung/Verminderung von Treibhausgasen eine tatsächliche ökonomisch beachtliche Rolle zu.

Für Landwirte kann die Humusthematik ganz rasch ein betriebswirtschaftlicher Einkommensaspekt werden. Die ist auch aus Sicht des Umweltschutzes stark zu befürworten.

Ansprechperson:

Ing. Thomas Schweiger
(KAM)

schweiger@hainfeld.at
office@klar-goelsental.at
0676 84 22 46 255
<https://klar-goelsental.at>

Franz Zöchling

(Leiter der Humus-Gruppe)

franz.zoechling@reenergie.at
office@klar-goelsental.at
0681 10799 818
<https://reenergie.jimdo.com/>

Humusaufbau-Maßnahmen



Abb.: Produktion von Heutee, als Impfung für die Gülle

© Franz Zöchling

Maßnahme:	Klima-Wald-Weg
Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:	KLAR-Gölsental, Hainfeld
Bundesland:	NÖ
Sektor ³ :	Forstwirtschaft
Naturräumliche Zuordnung ⁴ :	Wälder

Projektkurzbeschreibung:

Der Ausgangspunkt liegt beim bereits vor rund 55 Jahren umgesetzten Wald-Lehrpfad. Dies Art von Lehrpfaden gab es mancherorts in Österreich. Dieser wiederum wurde 2000 adaptiert und neu organisiert. Im Zug der Überlegungen zur Klimawandelanpassung in der Region und zu Projekten der Gemeinden im Rahmen der NÖ. Dorf- und Stadterneuerung wurden kommunale Projektansätze diskutiert. Hierbei wurde einerseits die Reattraktivierung sowie die Neuausrichtung

Highlights:

Sehr gute Unterstützung durch das Land NÖ (Personal und monetär) und durch die Tätigkeit des Modellregionsmanagers. Gute Vorbereitung des Projektes durch viele workshops und Projektgruppensitzungen. Ein besonderes Highlight ist die interaktive Ausgestaltung des pädagogischen Konzeptes.

Empfehlungen für andere Regionen:

Projekt neu denken, innovative Aspekt einfließen lassen
 Förderungsmöglichkeiten umfassend ausloten
 Entsprechende Zeithorizonte einplanen

Persönliches Statement des/der Modellregions-ManagerIn:

Der Klimawandel wird auch in den niederösterreichischen Voralpen die Vegetation massiv verändern. Mit der Errichtung des ersten Klima-Wald-Weges in Österreich will die Stadt Hainfeld und die Region Gölsental die Auswirkungen des Klimawandels auf das Ökosystem Wald nun für alle Altersgruppen erlebbar machen. So soll das Bewusstsein geschäft werden, dass jeder und jede einen Beitrag einerseits für den Klimaschutz und andererseits für die Klimawandelanpassung leisten kann.

Ansprechperson: Ing. Thomas Schweiger (KAM)
 schweiger@hainfeld.at
 office@klar-goelsental.at
 0676 84 22 46 255
<https://www.klimawaldweg.at/>

³ vgl. Excel-Formular „Monitoring der allgemeinen Leistungsindikatoren“

⁴ alpiner Raum, Alpenvorland, östliches Flachland, Wälder, Ackerflächen, Grünland, Obstkulturen, Weingärten, städtischer Siedlungsraum, ländlicher Siedlungsraum, Fließgewässer, stehende Gewässer

Klima-Wald-Weg

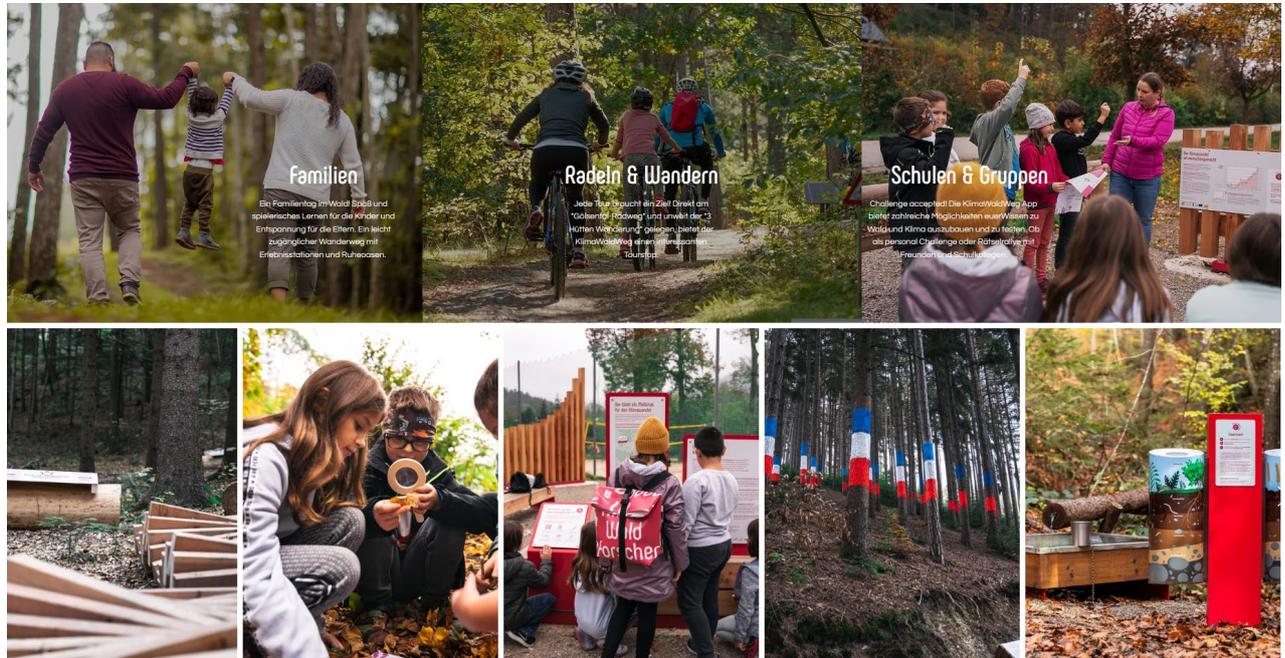


Abb.: website www.klimawaldweg.at

Medieninhaber:

Stadtgemeinde Hainfeld

Gestaltung & Umsetzung:

Konzept, Redaktion, Planung und Umsetzung des Klimawaldwegs

message The Art of Urban Story Design

Adresse: Meidlinger Hauptstraße 73/3, 1120 Wien

Telefon: +43 (1) 893 03 73

E-Mail: message@message.at

Herausgeber:

Stadtgemeinde Hainfeld

Adresse: Hauptstraße 5, 3170 Hainfeld

Telefon: +43 2764 2246 0

Fax: +43 2764 2246 700

E-Mail: gemeinde@hainfeld.gv.at

UID-Nummer: ATU 16216404

Bildrechte:

© markjan.digital

© Sabinevanerp/Pixabay.com

© Caleb Oquendo/Pexels.com

Falls Bedarf an weiteren Informationen bzw. Fotos besteht, wenden Sie sich bitte an Thomas Schweiger.